

**GT/ET online vom 12.07.2020**

## **Haben sich Diebe aus der Bücherzelle in Spanbeck bedient?**

**Dämpfer für Bücherfans in Spanbeck: Diebe sollen den Bestand in der gelben Ausleih-Zelle im Dorf reduziert haben. Die Leser im Flecken Bovenden lassen sich nicht entmutigen.**



### **Bovenden**

Lesen ist ein Vergnügen, das Spanbecker gern genießen. In den vergangenen zwei Jahren hat sich rund um die Bücherzelle im Dorf eine Fan-Gemeinde gebildet, die jedoch seit fünf Wochen schwer enttäuscht ist. Diebe hätten ihnen den Spaß vorläufig verdorben, sagt Margitta Kolle.

„Hier wurden großflächig Bücher geklaut“, so die Vorsitzende des Vereins „Gemeinsam für Spanbeck“. Etwa 50 Druckwerke seien entwendet worden – eine andere Erklärung für die radikale Reduzierung des Bestands kann sich die 58-Jährige nicht vorstellen. „Warum sollte jemand so viele Bücher mitnehmen? Außer, er will sie auf einer Onlineplattform verkaufen, und über die Menge Gewinn machen.“

### **Verkauf der Bücher im Internet lohnt sich „nur über die Masse“**

Die Spanbecker Familie Duda betreut den Literaturbestand. Der Ehemann bestätigt, dass einzelne Exemplare „online vielleicht für 1,80 Euro verkauft werden können“. Das lohne sich im Internet „nur über die Masse“. Auf Flohmärkten, die aufgrund der Pandemie nicht veranstaltet werden dürften, würden die Bücher dem Verkäufer „aus den Händen gerissen“, sagt er. „Die

meisten geklauten Bücher sind nicht älter als zwei Jahre, mit festem Einband und sind sehr gut erhalten. Sie haben durchaus einen Verkaufswert.“

Vor allem haben sie ideellen und Unterhaltungswert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, „auch aus umliegenden Dörfern“, so Kolle, schätzen die ehemalige Telefonzelle auf dem Vorplatz der Alten Schule. Sie leihen aus; oder tauschen: Sie nehmen ein Exemplar mit, behalten es im heimischen Regal, und stellen dafür ein anderes zurück, sagt die Vereinsvorsitzende.

## **Kinderbücher sind in den Ferien besonders gefragt**

Beliebteste Kategorien seien Krimis und historische Romane. Reise- und fremdsprachige Bücher sowie Belletristik seien weitere Kategorien. Während der coronabedingten Schulschließungen waren vor allem Kinderbücher gefragt, so Kolle – und die seien in der bald beginnenden Ferienzeit sicher noch begehrt. Die Zelle sei normalerweise mit 150 bis 200 Büchern bestückt. Ein Drittel fehle jetzt. Enttäuschung und Trauer, vor allem bei den Jüngsten, seien groß.

Besonders deshalb, so Kolle, weil der Enthusiasmus der Anhänger vorläufig einen Dämpfer erhalten habe, und „der vermeintliche Täter“ die Dorfgemeinschaft attackieren würde. „Bei uns passiert ehrenamtlich sehr viel“, betont Kolle. „Ich finde es sehr beschämend, dass diese Form von großem ehrenamtlichen Engagement und kostenfrei zur Verfügung gestellten Büchern so schamlos ausgenutzt wird, für welche Zwecke auch immer. Ich kann mir den Hintergrund nicht so richtig erklären.“

## **Ehemalige Telefonzelle ist Geschenk eines Landwirts**

Das ausrangierte gelbe Erinnerungsstück habe sie bei „einem Landwirt zwei Dörfer weiter“ entdeckt, so Kolle. „Wir hatten uns auf einen moderaten Preis geeinigt. Und zu guter Letzt sagte er, er schenkt uns die Telefonzelle“ – ein weiteres Beispiel für Zusammenhalt, so Kolle. 2018 haben die Spanbecker mit dem barrierefreien Umbau der Alten Schule einen neuen Generationentreffpunkt gestaltet. Auf dem Platz vor dem Gebäude wurde „unserer kleiner Mehrgenerationenpark mit Outdoor-Fitnessgeräten, Spielgeräten für die Kleinsten, einer Boulebahn und der Bücherzelle errichtet“ – und die sei bei Jung und Alt beliebt.

Auf Erstattung einer Anzeige gegen Unbekannt habe der Verein verzichtet, sagt Kolle. „Wir haben mit einem Polizeibeamten gesprochen, der sagte, es gebe bei einer offenen Bücherzelle keine Handhabe.“ Gehandelt werde trotzdem: Der minimierte Bestand soll möglichst bald mit einem Stempelaufdruck gekennzeichnet werden, um bei einem möglichen

weiteren Missbrauch des Angebots den Verkauf auf Plattformen und damit weiteren Diebstahl zu unterbinden, so Kollé.

## **Appel zum Bücherspenden auf digitaler Dorfplattform**

Außerdem will der Verein um Nachschub bitten. Zurzeit werden zwar keine neuen Bücher in die Zelle einsortiert, so Kollé, aber das soll sich demnächst ändern. Jetzt seien frische Bände gefragt: „Auf unserer digitalen Dorfplattform Crossiety rufen wir zum Bücherspenden auf.“ Das bürgerschaftliche Engagement im 350-Einwohner-Dorf sei ungebrochen. Kollé: „Was wir allein nicht schaffen, das schaffen wir zusammen.“

*Von Stefan Kirchoff*